

**3. Brief von Maria Bestenbostel an ihren Schwager Joachim
Johann Heinsen/Heinzen in Horneburg / Krs. Stade
Geschrieben am 15.12.1866(?) in Red Bud, Randolph Co., IL**

**3rd letter from Maria Bestenbostel to her brother-in-law Joachim Johann
Heinsen/Heinzen in Horneburg, Stade Co., Germany
Written on Dec. 15, 1866(?) in Red Bud, Randolph Co., IL**

Lieber Schwager!

Seit dem letzten Briefe wovon ich Ihnen das Ableben meines lieben Mannes mittheilte, habe ich noch nichts wieder von mir hören (lassen) und ist es jetzt wohl endlich mal Zeit, wieder am Schreiben zu (gehen).

Ich bin jetzt Gott sei Dank recht wohl und hoffe selbiges auch von ihr alle, nur nimmt mich die Bewirthung meiner Stelle sehr in (Anspruch), da ich jetzt ja ganz allein bin, denn meine beiden Kinder wohnen weit entfernt von mir und sie vermögen genug haben und das wenige nicht achten.

Deshalb sehe ich doch lieber, wenn einer von meine Schwesterkinder herüber käme, was mein sehnlichster Wunsch längst gewesen ist. Ich will ihn ganz an Kindesstelle annehmen. (Hat er), wenn er hier ist, keine Lust zu meiner Handthierung, so kann er jederzeit eine gute Stelle in St. Louis in einem Geschäfte nachweisen, denn Sie hatten doch früher Lust dazu, lieber Schwager, und es leidet keinen Zweifel, dass es ihm hier nicht gut gefällt und sein Glück kann er in Deutschland gewiss nicht so gut machen wie hier.

Lieber **Wilhelm**¹, wenn du dich entschlossen hast zu kommen, so tausche dein Geld in Hamburg in Gold um.

In der Hoffnung, dass mein Wunsch erfüllt wird

Verbleibe ich

Ihre Schwiegerin

Mar. Bestenbostel

1) *Johann Wilhelm Heinsen, 1.7.1849 Horneburg (vgl. 1. Brief)*



Dear brother-in-law!

Since the last letter in which I told you that my husband had died I haven't written you and I think it is now high time that I started writing you.

At the moment I am feeling fine and hope the same of you. The running of my farm, however, is very hard work because now I am alone. My two children live far away from me. They have money/property enough and don't care for those who are not so well off.

So I would like one of my sister's children to come over, which has been my fondest wish for a long time. I would adopt him as my own child. If he doesn't want to stay on my farm he can easily get a good job in a store in St. Louis. I remember that you, dear

brother-in-law, liked this in the past. I have no doubt that he will like it here and he can certainly make his luck here better than in Germany.

Dear **Wilhelm**¹, if you are decided to come, change your money into gold in Hamburg.

Hoping that my wish be fulfilled

I remain your

sister-in-law

Mar. Bestenbostel

1) *Johann Wilhelm Heinsen, b. July 1, 1849 Horneburg (cf. 1st letter)*

[Back to index](#)